

1. September 2011

Kampf den imperialistischen und reaktionären Kriegen!

70 Jahre Angriff auf die Sowjetunion

Der 1. September ist der internationale Antikriegstag. Weltweit gehen Menschen auf die Straße und fordern nicht mehr und nicht weniger als FRIEDEN. Auch die Herrschenden versichern an diesem Tag ihre „Friedensliebe“.

Allerdings ist das nichts als Heuchelei! Im kapitalistischen System gibt es keinen Frieden – Krieg wird geführt. Völker werden von Besatzungsmächten unterdrückt, von Bomben beschossen. Viele Länder sind vermint und somit für die Bewohner lebensgefährlich. Auf der anderen Seite schotten sich die reichen Länder ab. Die NATO bombt in Libyen – angeblich für Demokratie – Flüchtlinge vom afrikanischen Kontinent lässt die EU im Mittelmeer jämmerlich ertrinken. HEUCHELEI!

Der Kampf um Rohstoffquellen und die Neuaufteilung der Welt tobt mit Erbitterung unter den imperialistischen Mächten und hinterlässt seine Opfer unter den werktätigen Massen. Um kapitalistisch-imperialistischer Interessen willen werden in grausamer Beständigkeit ganze Erdteile verwüstet, verseucht, vermint und Ströme von Blut vergossen.

Der 1. September 2011 ist der 72. Jahrestag des Überfalls des faschistischen Deutschlands auf Polen. Die Gräueltaten des II. Weltkriegs waren so entsetzlich, dass sie auf keinen Fall in Vergessenheit geraten dürfen!

**„Die Völker der Welt müssen erkennen,
in welchem geheimnisvollen Dunkel Kriege geboren werden.“ W. I. Lenin**

Wie konnte der II. Weltkrieg diese grauenvollen Ausmaße erreichen? Warum kam das Eingreifen der westlichen Mächte so spät? Wir müssen uns in Erinnerung rufen, wer diesen Krieg vorbereitet hat. Hitler und das faschistische Deutschland waren das – ja! Hitlers Absicht war klar: Neuer Lebensraum für die „deutsche Rasse“ – Macht und Einfluss der deutschen Imperialisten musste nach der Niederlage im I. Weltkrieg neu geltend gemacht werden. Die westlichen Imperialisten, England, Frankreich und die USA hatten nichts dagegen, dass das mit ihrer Hilfe wieder erstarkende Deutschland unter Hitlers Führung Russland, also die Sowjetunion als neuen „Lebensraum der Deutschen“ auserkor.

Der Sozialismus in der Sowjetunion war für die imperialistischen Herrscher der schrecklichere Feind als das faschistische Deutschland! Schließlich wurde Hitler in Deutschland an die Macht gebracht mit voller Billigung der amerikanischen, englischen und französischen Monopolkapitalisten. Die faschistische Kriegsvorbereitung wurde sofort nach der Machtübergabe an die Faschisten verstärkt – im absoluten Interesse der deutschen Kapitalistenklasse. Auch das wurde von den Westmächten gebilligt – schließlich sollte der Krieg ja gegen die Sowjetunion gehen.

Die kapitalistischen Monopole aus den USA, England, Frankreich und auch Deutschland standen zu dieser Zeit über Staatsgrenzen hinweg in enger Beziehung – trotz Versailler Vertrag. Das hatte nicht nur wirtschaftliche sondern auch militärische Bedeutung. Die transatlantischen Monopole investierten Milliarden US-Dollars unter anderem in die deutsche Schwer- und Rüstungsindustrie. Auch wichtige



Rüstungsgeheimnisse wurden an das waffenklirrende Deutschland gegeben. Ende 1938 (als der bevorstehende Krieg allen klar sein musste!) schloss z.B. der amerikanische Trust „Standard Oil“ einen Vertrag mit der IG Farben über die Weitergabe technischer Verbesserungen von Treibstoffen und Schmieröl – absolut kriegswichtig.

In der Zeit zwischen 1933 und 1939 wurden verschiedenste Abkommen zwischen den imperialistischen Mächten geschlossen, die nur einen Schluss zulassen. Für den Krieg gegen die Sowjetunion ließen die USA, England und Frankreich das faschistische Deutschland über Leichen gehen. Im Münchner Abkommen wurde die Tschechoslowakei Hitler in den Rachen geworfen. Und, was durch die Verfälschung der Geschichte kaum bekannt ist: am 30.9.1938 unterzeichneten Hitler und Chamberlain eine deutsch-englische Nichtangriffsdeklaration. Eine ähnliche Vereinbarung zwischen Frankreich und Deutschland wurde am 6.12.1938 von Bonnet und Hitler unterschrieben.

Der Sowjetunion gelang es in dieser Zeit trotz eindringlicher Bemühungen nicht, ein gleichberechtigtes Übereinkommen über gegenseitigen Beistand mit England und Frankreich zustande zu bringen. Nein, sogar während der Verhandlungen zu solch einem Abkommen, fanden u.a. Verhandlungen zwischen England und Deutschland statt. Darin ging es um Aufteilung von Märkten, Rohstoff- und Einflussgebieten. England sicherte Deutschland sogar zu, bei Zustandekommen die an Polen gegebenen Unterstützungsgarantien zurückzunehmen.

Als die Sowjetunion 1939 infolge der Politik der Verabschiedung von der kollektiven Sicherheit in Europa ohne Bündnispartner dastand und dem drohenden Krieg ins Auge sah, blieb kein anderer Ausweg als Zeit zu gewinnen. Der sowjetisch-deutsche Nichtangriffspakt brachte der Sowjetunion diese Zeit, sich militärisch auf den Überfall vorzubereiten.

Das sind nur einige Details über das Schachern der Weltmächte im Vorfeld des II. Weltkriegs.

Alles zusammenfassend sagen wir: Der II. Weltkrieg war in erster Linie ein Krieg der imperialistischen Mächte gegen die sozialistische Sowjetunion. Ein Krieg gegen den Kommunismus – Verrat der Interessen der friedliebenden Völker. Für diesen Feldzug nahmen die imperialistischen West-Regierungen in Kauf, dass Millionen Menschen in der bestialischen Vernichtungsmaschine der deutschen Faschisten umgebracht wurden.

Am 22. Juni 1941 überfiel die faschistische Wehrmacht die Sowjetunion. In der Folge dieses Überfalls ließen 27 Millionen Sowjetbürger ihr Leben im antifaschistischen Kampf und bei der Verteidigung ihrer sozialistischen Heimat. Ihnen haben die Länder Europas zu verdanken, dass der deutsche Faschismus nicht noch länger wüten konnte. Denn erst, als deutlich war, dass die Sowjetunion die faschistische Wehrmacht besiegen würde, eröffneten Frankreich und England die zweite Front. Gemeinsam gaben die Soldaten der „Anti-Hitler-Koalition“ dem faschistischen Raubzug den Todesstoß.

Heute, mehr als 70 Jahre nach dem Überfall auf die Sowjetunion, wird weiter die Geschichte gefälscht im Interesse der Herrschenden.

Für unsere Interessen – die Interessen der Arbeiterklasse, der werktätigen Massen und unterdrückten Völker – müssen wir unsere Geschichte studieren:

Alles lernen – nichts vergessen! Denn aus der Geschichte lernen wir für unsere Zukunft!

Für den Kommunismus!

Der Kampf gegen imperialistischen Krieg und Faschismus und der Kampf für eine Gesellschaft ohne Ausbeutung sind untrennbar miteinander verbunden. Organisieren wir uns gemeinsam für die sozialistische Revolution!

TROTZ ALLEDDEM!